

Freitag, 8. August, 2014

Sponsor Gold

## 2. Halbjahr beginnt ohne klare Perspektive für den Bausektor

Überkapazitäten abzubauen bleibt Priorität. Immobilienverkäufe sind im 1. Halbjahr um 2,1% gesunken.

### Herausgeber:



Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemanha



GERMANY  
TRADE & INVEST

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

### KFZ

#### JAC erwägt Verlagerung seiner Fabrik von Bahia nach Rio de Janeiro

Chinesischer Autobauer will sein erstes Werk in Brasilien näher an Absatzmärkten bauen

#### Ausländische Direktinvestitionen in den Automobilssektor auf 5-Jahres-Hoch

Zugleich sinken Gewinnabfuhrungen der Autofabriken an internationale Mutterkonzerne auf Tiefstand

### Investitionen

#### Freudenberg sieht günstigen Zeitpunkt für Zukäufe gekommen

Deutscher Mischkonzern will seine Präsenz auf dem brasilianischen Markt ausbauen

#### JBS übernimmt für 575 Mio. USD Geflügelsparte von Tyson in Mexiko und Brasilien

Fleischkonzern festigt zweiten Platz auf dem brasilianischen Hühnerfleischmarkt

### Energie

#### Über 400 Projekte mit fast 11 GW Erzeugungsleistung für erste reine Solar-Auktion gemeldet

Erfolg wird von Preisniveau und Finanzierungsbedingungen für Solarprojekte abhängen

#### Tractebel will ein Kohlekraftwerk für 1,8 Mrd. R\$ in Südbrasilien auf den Weg bringen

Projekt soll Energieerzeugung diversifizieren. Erfolg hängt von der Höhe der Vergütung ab

### Wirtschaft

#### Programm zur Entwicklung des Regionalflugverkehrs soll 1 Mrd. R\$ pro Jahr kosten

Regierung will Flughafengebühren subventionieren und 270 Regionalflughäfen ausbauen

#### IT-Service-Branche zeigt erste Anzeichen der Erholung

Trotz WM und Wahlen erwartet Sektor im Gesamtjahr ein Wachstum von 10%

### Kurzmeldung / Statistik

#### BNDES gibt 550 Mio. R\$ für Wasser- und Abwasserprojekte frei

Vorhaben in vier Bundesstaaten kommen bis zu 1,4 Mio. Brasilianern zugute

### Tabellen

Statistiken über die brasilianische Wirtschaft

**KPMG**  
cutting through complexity

AGILITÄT,  
EFFIZIENZ UND  
TRANSPARENZ

in f e  
/kpmgbrasil kpmg.com/BR

Sponsor Silber

Freitag, 8. August, 2014

Sponsor

## 2. Halbjahr beginnt ohne klare Perspektive für den Bausektor

Das zweite Halbjahr hat für die meisten börsennotierten Immobiliengesellschaften ohne klare Perspektive begonnen, wie sich der Sektor bis zum Jahresende entwickeln wird. Die Unsicherheit rührt von der Frage her, wie groß die Korrektur der Wirtschaft 2015 ausfallen und wie sich das Verbrauchervertrauen entwickeln wird. Auf operativer Ebene geht es darum, wie schnell die Überkapazitäten abgebaut werden können, die die Branche nach den Boomjahren noch mit sich herumträgt.

Den Leerstand zu verringern, ist zur Priorität des Sektors geworden. Er bestimmt den Rhythmus, in dem neue Bauvorhaben lanciert werden. Ziel ist es, die Angebotssituation wieder zu normalisieren. Allerdings meinen einige Stimmen aus der Branche, dass der Abbau der Überkapazitäten im ersten Halbjahr langsamer vonstattengegangen ist als erwartet. Gründe dafür sind die größere Zurückhaltung der Verbraucher, der späte Karnevalstermin und die Fußball-WM. Während des Events ging der Besucherstrom in den Verkaufsräumen zurück und potentielle Interessenten zeigten keine Eile, eine Kaufentscheidung zu fällen. Dazu kamen die großen Schulferien, die das Geschäft üblicherweise bremsen.

Immobilienentwickler haben bereits angedeutet, dass sie nicht um jeden Preis neue Projekte in Angriff nehmen werden, sondern auf Zeichen steigender Nachfrage und mehr Abschlüsse von Vorverkaufsverträgen warten. In der Branche wird nicht damit gerechnet, dass der Markt dieses Jahr ein höheres Verkaufsvolumen erzielen wird als 2013, sondern vielmehr zurückgehen oder stagnieren wird. Die Unternehmen Even Construtora e Incorporadora und Rodobens Negócios Imobiliários haben zum Beispiel klagemacht, dass sie die Schlagzahl bei Immobilienvorhaben im zweiten Halbjahr durchaus erhöhen können, dies aber von der Marktentwicklung abhängig machen werden.

Im ersten Halbjahr haben die Bauunternehmen und Immobilienentwickler Cyrela Brazil Brokers, Direcional Engenharia, Even, EZTec, Gafisa, Helbor, MRV Engenharia, Rodobens und Trisul Bauprojekte im Wert von 8,58 Mrd. R\$ lanciert. Der Wert liegt 22% über dem der Vorjahresperiode. Gleichzeitig gingen aber die Verkaufszahlen um 2,1% auf 9,03 Mrd. R\$ zurück. Im zweiten Quartal sackte der Wert der neu begonnenen Projekte gegenüber 2013 um 10,5% ab, der Verkauf brach sogar um 24% ein.

Freitag, 8. August, 2014

Sponsor

## JAC erwägt Verlagerung seiner Fabrik von Bahia nach Rio de Janeiro

Der chinesische Automobilhersteller JAC Motors überlegt offenbar, sein erstes brasilianisches Werk nicht wie geplant in Camaçari (Bahia), sondern im Bundesstaat Rio de Janeiro zu errichten. Hauptmotiv ist die Nähe zu den Absatzmärkten im Südosten des Landes. Verschiedene Quellen berichteten, dass die Geschäftsführung von JAC Motors Brasil in der ersten Augustwoche mit dem Mutterhaus in China über die Verlagerung der Fabrik beraten wolle. Zuvor war bereits bekannt geworden, dass JAC zumindest die geplante Produktionslinie für LKW in Rio anstatt in Bahia errichten möchte. Die Gruppe SHC des brasilianischen Unternehmers Sérgio Habib, die 34% der Anteile an der JAC Motors Brasil hält, stritt die Umzugspläne dagegen ab.

Der Bau des ersten brasilianischen JAC-Werks in Camaçari wurde 2011 bekannt gegeben. Die Investitionskosten wurden auf 1 Mrd. R\$ beziffert. Ende 2012 wurde der Grundstein für die Fabrik gelegt, in der ab 2014 100.000 Automobile und später 10.000 Kleinlaster pro Jahr vom Band laufen sollten. Bisher sind allerdings gerade einmal die vorbereitenden Erdarbeiten in Camaçari beendet. Mit dem eigentlichen Bau der Fabrik dagegen wurde noch nicht einmal begonnen. Der geplante Eröffnungstermin wurde bereits auf 2015 verschoben. Gefertigt werden sollen in Brasilien zunächst die nächste J3-Generation in ihrer Ausführung als Hatchback und Limousine. Bisher werden alle Modelle aus China importiert. Wie andere ausländische Hersteller, die den Bau eines Werks in Brasilien angekündigt haben, darf auch JAC derzeit eine bestimmte Menge an Autos nach Brasilien einführen, ohne den 30%igen Industrieproduktsteuer-Aufschlag auf Importwagen zahlen zu müssen.

Nach Auskunft von Marktinsidern ist die JAC-Fabrik ohne Subventionen durch die brasilianische Bundesregierung, wie sie etwa Ford für sein Werk in Bahia und Fiat für sein Werk in Pernambuco erhalten haben, nicht wirtschaftlich zu betreiben. Die Kosten für den Transport der Automobile von Bahia in die Hauptabnehmerzentren in Süd- und Südostbrasilien verteuern die Produktion. In Rio de Janeiro kann JAC mit ähnlichen Steuervergünstigungen auf lokaler und bundesstaatlicher Ebene rechnen wie in Bahia. Außerdem würde der Hersteller ein kostenloses Baugrundstück im Industriehafen Açú sowie Finanzierungshilfen durch die regionale Wirtschaftsfördergesellschaft Agência Estadual de Fomento (AgeRio) erhalten. JAC muss sich mit dem Bau der Fabrik allerdings beeilen, denn die Importsteuererleichterungen laufen in Kürze aus. Im Falle des Umzugs von Bahia nach Rio muss der chinesische Autobauer wohl auch die bereits gewährten Steuervergünstigungen an die Landesregierung von Bahia zurückzahlen und etwa 15 Mio. R\$ abschreiben.

Die mögliche Verlagerung der Fabrik geschieht auch vor dem Hintergrund veränderter Machtverhältnisse innerhalb der JAC Motors Brasil. Zu Beginn des Jahres hatte der chinesische Mutterkonzern die Mehrheit der Anteile an der brasilianischen Tochter übernommen. Bis dato gehörten dem Unternehmer Habib 66%. Dieser besitzt die exklusive Vertriebslizenz für Autos der Marke JAC in Brasilien. 2010 eröffnete er 50 Autohäuser im Land, von denen wegen der derzeitigen Absatzschwäche allerdings 12 schon wieder geschlossen wurden.

Freitag, 8. August, 2014

Sponsor

## Ausländische Direktinvestitionen in den Automobilsektor auf 5-Jahres-Hoch

Keine andere Branche erhält in diesem Jahr so viele ausländische Direktinvestitionen wie die brasilianische KFZ-Industrie. Allein bis Ende Juni flossen 1,26 Mrd. R\$ an Investitionsmitteln nach Brasilien. Das sind 51,6% mehr als im Vorjahreszeitraum und zugleich der höchste Betrag seit dem Jahr 2009, als bis Jahresmitte fast 2 Mrd. USD aus dem Ausland in Brasilien investiert wurden. Gleichzeitig haben die brasilianischen Autohersteller die Gewinnabfuhr an ihre internationalen Mutterhäuser drastisch zurückgefahren. Auch leisten sie keinen Beitrag mehr zu Investitionen in Drittländern. Ergebnis dieser gegenläufigen Entwicklung ist, dass der Automobilsektor erstmals seit fünf Jahren mehr Mittel aus dem Ausland erhält als er seinerseits dorthin abführt.

Nach der Finanzkrise 2008 war die KFZ-Produktion in Schwellenländern wie Brasilien, in denen der Automobilabsatz trotz der weltweiten Wirtschaftskrise boomte, zum Rettungsanker für die multinationalen Automobilkonzerne in den USA und Europa geworden. 2008, 2010 und 2011 – als der Autoabsatz in Brasilien zweistellige Wachstumsraten verzeichnete – überwiesen die brasilianischen Töchter jeweils rund 5 Mrd. USD an ihre Mutterhäuser im Ausland und trugen somit zu deren Stabilisierung bei. Die brasilianischen Filialen wurden auch dazu benutzt, Investitionen in anderen Märkten – insbesondere den südamerikanischen Nachbarländern – zu stemmen.

Heute ist die Situation genau umgekehrt. Während Automobilkonzerne wie Ford oder GM, die 2008 nur knapp der Pleite entgingen, sich erholt haben, hat sich die Lage auf dem brasilianischen Automobilmarkt drastisch verschlechtert. Im ersten Halbjahr ist der Absatz um 7,6% eingebrochen. Die Hersteller sitzen auf zu hohen Lagerbeständen und haben ihre Produktion stark zurückgefahren. Vor diesem Hintergrund ist die Stabilisierung des Cash-Flows zur obersten Priorität der brasilianischen Filialen geworden. Nach Berechnungen der brasilianischen Zentralbank sind die Gewinnabführungen der KFZ-Hersteller und der Zulieferfirmen an ihre ausländischen Mutterkonzerne in den ersten sechs Monaten um 61% zurückgegangen. Statt 1,57 Mrd. USD wie im ersten Halbjahr 2013 überwiesen die brasilianischen Tochterfirmen dieses Jahr nur noch 616 Mio. USD ins Ausland.

Die ausländischen Direktinvestitionen in Brasilien sind auf der anderen Seite auch deshalb stark gestiegen, weil die multinationalen Hersteller sich gegenüber der Regierung verpflichtet haben, Fabriken im Land zu bauen, um Steuervergünstigungen in Anspruch nehmen zu können. Bereits 2013 stiegen die Direktinvestitionen um knapp 50% auf 1,9 Mrd. USD. Dieser Wert dürfte in diesem Jahr locker übertroffen werden angesichts der 1,26 Mrd. USD, die bereits im ersten Halbjahr nach Brasilien überwiesen wurden.

Nach Einschätzung von Stephan Keese, Partner bei der Unternehmensberatung Roland Berger, hat die Ausgabenzurückhaltung der brasilianischen Tochterfirmen auch damit zu tun, dass diese Mittel für Investitionen in ihre Werke in Brasilien benötigen, um wettbewerbsfähiger zu werden. „Es ist schwieriger geworden, Geld von hier abzuführen, denn die Unternehmen müssen mehr investieren, um die Produktivität der Fabriken zu steigern und das Portfolio zu erneuern. Das ist der Weg, den sie gehen müssen, um ihre Margen zu vergrößern“, sagte Keese in Valor Econômico.

Freitag, 8. August, 2014

Sponsor

## Freudenberg sieht günstigen Zeitpunkt für Zukäufe gekommen

Das deutsche Familienunternehmen Freudenberg will die konjunkturelle Abkühlung in Brasilien nutzen, um durch Zukäufe seine Position in dem lateinamerikanischen Land zu stärken. Die Unternehmensgruppe, die unter anderem Stoffe, Filter, Schmiermittel und mechatronische Bauteile für verschiedene Industrien herstellt, hat bereits acht Tochterunternehmen im Land. Durch Übernahmen könnten die Geschäftstätigkeiten des Mischkonzerns weiter ausgeweitet werden.

Laut Juan Carlos Borchardt, der die Geschäfte der Gruppe in Südamerika verantwortet, ist der Zeitpunkt dafür angesichts der gefallenen Marktwerte von Unternehmen günstig: „Wir können ein internationales Unternehmen kaufen, das Geschäftstätigkeiten in Brasilien hat, oder direkt ein brasilianisches Unternehmen erwerben“, erklärte Borchardt in Valor Econômico. Details zum favorisierten Marktsegment oder zur gewünschten Frist für den Geschäftsabschluss nannte er jedoch nicht.

Südamerika trägt etwa 5% zum Umsatz von Freudenberg bei, der weltweit im letzten Jahr bei 6,62 Mrd. EUR lag. 2014 sollen die Erlöse in Brasilien auf etwa 750 Mio. R\$ klettern nach 692 Mio. R\$ im Vorjahr. In Brasilien macht die Gruppe 78% ihres Gesamtumsatzes in Südamerika, in Argentinien weitere 20%. Borchardt zufolge belasten die Fußball-WM mit vielen Sonderfeiertagen, die Krise der Automobilindustrie und die Wirtschaftskrise in Argentinien in diesem Jahr das Geschäft. In den nächsten Jahren will Freudenberg in der Region stärker wachsen. Dazu beitragen soll unter anderem der Ausbau der Fabrik für Vliesstoffe in Jacarei (Bundesstaat São Paulo), die an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen war. Nach der Erweiterung soll die Produktion von Vliesstoffen für Hygieneartikel um 40% ansteigen.

Insgesamt investiert Freudenberg zwischen 40 Mio. und 50 Mio. R\$ in den Ausbau seiner brasilianischen Standorte. In dem Land sind nicht Produkte für die Automobilbranche, mit denen Freudenberg gut 50% seines weltweiten Umsatzes macht, sondern Vliesstoffe und chemische Produkte für verschiedene Industrien die Zugpferde des Unternehmens. In der globalen Strategie der Gruppe für die Jahre 2014 bis 2017 nimmt Brasilien neben China eine wichtige Rolle als Wachstumsmotor ein. Borchardt zufolge rührt daher auch das Ziel, das Geschäft im Land durch Zukäufe auszubauen: „Heute sind es acht Unternehmen im Land, aber wir müssen mehr dazuholen“, so der Südamerika-Repräsentant des deutschen Unternehmens in Valor Econômico.

Freitag, 8. August, 2014

Sponsor

## JBS übernimmt für 575 Mio. USD Geflügelsparte von Tyson in Mexiko und Brasilien

Wenige Monate nachdem er die Übernahmeschlacht um das US-Unternehmen Hillshire Brands gegen seinen amerikanischen Konkurrenten Tyson Foods verloren hat, wird der brasilianische Rindfleisch und Geflügelgigant JBS das Hühnerfleischgeschäft von Tyson in Mexiko und Brasilien übernehmen. Dadurch verstärkt sich die Konsolidierung und Konzentration auf dem brasilianischen Hühnerfleischmarkt.

Das Geschäft zwischen JBS und Tyson sieht vor, dass die JBS-Marke Pilgrim's Pride in Mexiko für 400 Mio. USD die Geflügelsparte von Tyson übernimmt. Tyson betreibt in Mexiko drei Fleischfabriken und beschäftigte 5.400 Leute. Pilgrim's rückt durch die Übernahme zum mexikanischen Marktführer Bachoco auf. Die Integration von Tyson dürfte den jährliche Umsatz um etwa 650 Mio. USD steigern. Im letzten Jahr setzte Pilgrim's 8,41 Mrd. USD um.

In Brasilien wird die JBS Foods für 175 Mio. USD das Geflügelgeschäft von Tyson übernehmen. Die Amerikaner betreiben im Süden des Landes drei Schlachthöfe, die täglich bis zu 300.000 Stück Geflügel verarbeiten können. JBS hat damit seit Ende letzten Jahres mehr als 1 Mrd. R\$ für den Kauf von Geflügel- und Nahrungsmittelproduzenten in Brasilien ausgegeben. Der Konzern verfolgt derzeit die Strategie, auf Märkten zu wachsen, auf denen er bereits etabliert ist.

Nach Einschätzung des ehemaligen Leiters der brasilianischen Kartellbehörde Cade, Ricardo Ruiz, ist der Deal zwischen Tyson und JBS ein weiteres Zeichen für die Konsolidierung auf dem brasilianischen Geflügelfleischmarkt. Tyson ziehe sich zurück, weil die Konkurrenzsituation immer härter würde. „Es scheint, als Tyson einen Markt aufgeben würde. Das [Unternehmen] hat aus irgendeinem Grund bemerkt, dass die Konkurrenz in Brasilien sehr hart war und es keinen Platz gab, um schnell und profitabel zu wachsen“, erläuterte Ruiz in Valor Econômico. Aus seiner Sicht kehrt der Markt zu einem „Duopol“ zurück, das bereits in den 2000er Jahren existierte, als die Produzenten Sadia und Perdigão das Hühnerfleischgeschäft beherrschten. Nach der Insolvenz von Sadia im Jahre 2009 fusionierten die beiden Unternehmen zum Konzern BRF, die heute mit 35% Anteil Marktführer im Bereich Geflügelprodukte ist. JBS kommt nach der Übernahme von Tyson auf etwa 20%. „Wenn JBS diese Tempo [bei Übernahmen] aufrecht erhält, wird sie eine Struktur schaffen, um sich mit dem Angebot von BRF zu messen“, sagte der Wettbewerbsexperte in Valor Econômico.

Im Exportgeschäft ist das Duopol noch eindeutiger, denn beide Unternehmen kontrollieren zusammen 72% der brasilianischen Hühnerfleischausfuhren (BRF: 45,8%, JBS: 26,1%). Laut Ruiz ist die Wiederherstellung einer Konkurrenzsituation zwischen zwei starken Marken im Sinne der Kartellbehörde Cade. Eigentlich wäre zu erwarten, dass die Konkurrenzsituation für den Verbraucher Vorteile mit sich bringt. Doch da beide Unternehmen Gewinnmargen über Verkaufsvolumen stellen, könnten auch steigende Preise die Folge sein. Auch die Folgen für kleine und mittelgroße Fleischproduzenten sind nicht genau absehbar. Während das Unternehmen Pif Paf aus Minas Gerais von seine Pläne, brasilienweit zu expandieren, Abstand genommen hat, erwartet die Aurora Alimentos, mit 3,5% Anteil der drittgrößte Exporteur von Hühnerfleisch, zunächst keine negativen Auswirkungen auf ihr Geschäft.

Freitag, 8. August, 2014

Sponsor

## Über 400 Projekte mit fast 11 GW Erzeugungsleistung für erste reine Solar-Auktion gemeldet

Für die erste landesweite „Nur-Solar-Auktion“ in Brasilien, die am 31. Oktober stattfinden soll, wurden über 400 Solarkraftwerke mit einer Erzeugungskapazität von 10,8 GW angemeldet. Wie viele davon tatsächlich an der Versteigerung teilnehmen werden, hängt von der Entscheidung des staatlichen Energieforschungsunternehmens EPE ab, das die Zulässigkeit der eingereichten Projekte prüft. Das Kontraktvolumen wird erst am Tag der Veranstaltung bekanntgegeben.

Der Erfolg der Auktion wird nach Expertenmeinung vom Preisdeckel sowie von den Finanzierungsbedingungen abhängen. Der Präsident der EPE, Mauricio Tolmasquim, zeigte sich gegenüber Brasil Econômico zuversichtlich: „Diese Auktion markiert den Eintritt der Fotovoltaik in den brasilianischen Energiemix. Die große Anzahl von Projekten zeigt das große Interesse der Investoren. Ich bin sicher, dass Kapazität unter Vertrag genommen wird.“ Eine konkretere Zahl nannte Thais Prandini, Direktorin bei der Beratung Thymos Energie: „Wenn [Projekte von] 1 GW einen Vertrag bekommen, wäre das eine großartige Neuigkeit, für die Regierung wie für den Sektor“, so die Energiespezialistin in Brasil Econômico. Bislang ist Solarkraft ein Nischenmarkt für kleine Inselprojekte abseits der Elektrizitätsnetze. Die größte Solaranlage des Landes, ein Pilotprojekt des Energieversorgers Eletrosul, hat eine Leistung von 1 MW.

Solarkraftwerke sind bereits bei gemischten Auktionen in Brasilien gegen andere Energieträger angetreten. Dabei gingen sie jedoch stets leer aus, weil die Gestehungskosten für Solarstrom im Land noch deutlich über denen anderer Energieträger liegen. Marktteilnehmer erwarten, dass die Regierung für die erste Nur-Solar-Auktion einen Preisdeckel von 250 R\$ pro MWh setzen wird, der einen wirtschaftlichen Betrieb der Solaranlagen ermöglichen würde. Ziel ist es, die Sonnenenergie nach dem Vorbild der Windenergie durch den Aufbau eines Marktes und einer vorgelagerten industriellen Wertschöpfungskette im Land in den nächsten Jahren wettbewerbsfähig zu machen. „Wir hoffen, dass die Solarenergie eine ähnliche Entwicklung durchläuft wie die Windenergie, die mit getrennten Auktionen begonnen hat und heute im Vergleich zu anderen Energiequellen wettbewerbsfähig ist“, sagte EPE-Präsident Tolmasquim in Brasil Econômico. Um den Aufbau der Solarindustrie im Land voranzutreiben, sollen die Finanzierungsbedingungen der staatlichen Förderbank BNDES so ausgestaltet werden, dass sie im Laufe der Zeit einen höheren „Local-Content“-Anteil von den Projektentwicklern verlangen.

Die meisten zur Versteigerung gemeldeten Projekte haben eine Leistung von bis zu 30 MW. Bis zu dieser Größe unterliegen Solarkraftwerke vereinfachten Umweltauflagen. Ein 30 MW-Kraftwerk kostet nach derzeitigen Modulpreisen etwa 150-200 Mio. R\$. Erwartet wird, dass die Baukosten sinken, wenn die Nachfrage nach Modulen steigt. Die Firma Brasil Solair betreibt heute die einzige Modulfabrik Brasiliens mit einer Fertigungskapazität von 120 MW pro Jahr. Geschäftsführer Nelson Côrtes da Silveira kündigte in Brasil Econômico an, die Fabrik zu erweitern, wenn die Auktion erfolgreich verläuft. Die EPE prognostiziert, dass 2018 bereits Fotovoltaikkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 3,5 GW Strom ins brasilianische Netz einspeisen werden.

Freitag, 8. August, 2014

Sponsor

## Tractebel will ein Kohlekraftwerk für 1,8 Mrd. R\$ in Südbrasilien auf den Weg bringen

Das brasilianische Energieunternehmen Tractebel Energia will noch in diesem Jahr den Bau eines großen Kohlekraftwerks im südbrasilianischen Ort Candiota im Bundesstaat Rio Grande do Sul auf den Weg bringen. Das Kraftwerk mit dem Namen Pampa Sul soll 1,8 Mrd. R\$ kosten. Es ist zur nächsten Energieauktion der Regierung am 30. September angemeldet, wenn Stromabnahmeverträge für Kraftwerke versteigert werden, die in fünf Jahren betriebsbereit sein müssen. Pampa Sul soll zunächst eine Erzeugungsleistung von 350 MW haben, die auf 600 MW ausgebaut werden kann.

Entscheidend für die Frage, ob das Projekt tatsächlich zustande kommt, ist allerdings der garantierte Abnahmepreis, den Tractebel bei der Auktion dafür erzielen kann. Laut dem CFO des Energieunternehmens, Eduardo Sattamini, liegt der Kosten-Nutzen-Index für das Kohlekraftwerk bei 225 R\$ pro erzeugter MWh. Sollte Tractebel diesen Preis am 30. September nicht erzielen können, wird das Projekt wieder in der Schublade verschwinden.

Auf die Frage, warum das Unternehmen gerade jetzt auf den Energieträger Kohle setze, der als besonders umweltschädlich gilt, antwortete Sattamini in Valor Econômico, dass Thermokraftwerke notwendig seien, um das Stromnetz im Land zu stabilisieren. In diesem Jahr durchleben die großen Wasserkraftwerke, die über 70% des brasilianischen Stroms erzeugen, infolge der Trockenheit in vielen Landesteilen eine große Krise. Sattamini erwartet, dass die Wasserkraftwerke dieses Jahr 7% bis 8% weniger Strom erzeugen werden als geplant. Gaskraftwerke seien keine Alternative, da das staatliche Mineralölunternehmen Petrobras keine ausreichende Gasversorgung garantiere. Auch der Import von Flüssigerdgas (LNG) sei unter heutigen Bedingungen nicht wirtschaftlich, teilte der Manager in Valor Econômico mit.

Die gesunkene Erzeugungsleistung bei den Wasserkraftwerken belastet auch die Bilanz von Tractebel in Brasilien. Sattamini zufolge hat das Unternehmen im ersten Halbjahr 420 Mio. R\$ verloren, weil seine Wasserkraftwerke 5% weniger Strom erzeugt haben als prognostiziert. Von Januar bis Ende Juni machte Tractebel 363 Mio. R\$ Gewinn, halb so viel vor einem Jahr. Im zweiten Quartal brach der Gewinn sogar um 77% ein, weil das Unternehmen teure Energie am Spotmarkt zukaufen musste, um die Vertragspflichten gegenüber seinen Kunden erfüllen zu können. Für das zweite Halbjahr erwartet der Konzern bei steigender Erzeugungsleistung eine Entspannung der Situation.

Tractebel ist das private Energieunternehmen mit dem höchsten Marktwert an der brasilianischen Leitbörse Bovespa. Die Mehrheit der Anteile wird vom französischen Energiekonzern GDF Suez gehalten.

Freitag, 8. August, 2014

Sponsor

## Programm zur Entwicklung des Regionalflugverkehrs soll 1 Mrd. R\$ pro Jahr kosten

Die brasilianische Regierung hat am 28. Juli offiziell das Programm zur Entwicklung des Regionalen Flugverkehrs vorgestellt. Es sieht Subventionen aus dem brasilianischen Bundeshaushalt für Fluggesellschaften vor, die kleine und mittlere Flughäfen ansteuern, wobei die Klassifizierung von der Zahl der jährlichen Fluggäste abhängt. Das Programm soll einer breiteren Bevölkerungsschicht Zugang zu Flugreisen geben, den Tourismus fördern und entlegene Gegenden an das nationale Luftverkehrsnetz anbinden. Auch der Transport von Grundversorgungsgütern wie Lebensmitteln und Medikamenten soll dadurch verbessert werden.

Der Entwicklungsplan sieht vor, dass die Regierung auf Regionalflughäfen die Flughafensteuern bezahlt, die normalerweise von den Passagieren entrichtet werden müssen. Auch die Gebühren für Start und Landung, die die Fluggesellschaften an die Flughäfen zahlen müssen, sollen vom Staat subventioniert werden. Der Minister für Zivilluftfahrt, Moreira Franco, schätzt die Kosten des Programms auf 1 Mrd. R\$ pro Jahr. Darüber hinaus stellt die Regierung Mittel zur Modernisierung und zum Ausbau von 270 Regionalflughäfen zur Verfügung, um das nationale Luftverkehrsnetz engmaschiger zu machen.

Beobachter haben Zweifel, ob der Staat auch in Zeiten knapper Kassen die jährlichen Subventionsmittel aufbringen wird. Minister Franco wies in Valor Econômico darauf hin, dass Subventionen ein wichtiges Element zur Entwicklung des Regionalflugverkehrs seien, die Höhe der jährlichen Zuwendungen jedoch noch nicht genau feststünden. Auch die genauen Kosten zur Modernisierung der 270 Regionalflughäfen, die auf 7,3 Mrd. R\$ geschätzt wurden, werden erst genau bekannt sein, wenn Gutachten des Banco do Brasil vorliegen. Die Bank nimmt derzeit alle Flughäfen genau unter die Lupe, um den tatsächlichen Kostenbedarf für ihren Ausbau zu ermitteln. Für einige Flughäfen dürften geringere Ausgaben notwendig sein, bei anderen Flughäfen vor allem im Norden und Nordosten des Landes dürften die tatsächlichen Kosten dagegen die geschätzten übersteigen. Der Entwicklungsplan macht freilich nur Sinn, wenn auch die Flughäfen entsprechend ausgebaut werden.

Acht Fluggesellschaften sollen in das Programm für den Regionalflugverkehr einbezogen werden. TAM, Gol, Azul und Avianca gaben bereits bekannt, dass sie mitmachen werden. Die Unternehmen müssen als Gegenleistung ihr Streckennetz ausbauen und ihre Flotten vergrößern. Die Subventionen werden vom Ministerium für Zivilluftfahrt über einen Fonds verwaltet. Mit der Kontrolle der Mittelverwendung kann die Luftfahrtbehörde Anac beauftragt werden. Fluggesellschaften, die keine transparenten Informationen liefern, können die Subventionen entzogen werden.

Freitag, 8. August, 2014

Sponsor

## IT-Service-Branche zeigt erste Anzeichen der Erholung

Nach dem Ende der Fußball-Weltmeisterschaft zeigt die brasilianische IT-Service-Branche erste Anzeichen der Erholung. Langsam beginnen Unternehmen wieder mit Dienstleistern über Projekte zu verhandeln, die während des Turniers in der Schublade gelandet waren. Deutliches Zeichen für ein wieder anspringendes Geschäft: die Firma BRQ, die zu den größten im IT-Service-Geschäft in Brasilien gehört, hat Ende Juli die Zahl der offenen Stellen auf über 300 verdreifacht.

Dennoch bleiben die Unternehmen des Sektors vorsichtig. Angesichts des schwachen Wirtschaftswachstums und der bevorstehenden Wahlen sind sie skeptisch, ob die zweite Jahreshälfte ausreichen wird, das ausgebliebene Geschäft des ersten Halbjahrs zu kompensieren. „Wir haben nur die Hälfte der für die ersten sechs Monate gesetzten Zielvorgabe [von 20% Wachstum] erreicht. Ich denke, das geht aufzuholen, aber das wird vom allgemeinen Geschäftsklima abhängen“, sagte Benjamin Ribeiro Quadros, Gründer und Geschäftsführer von BRQ, in Valor Econômico. Das Unternehmen hat bereits zum zweiten Mal seinen geplanten Börsengang an der Bovespa verschoben. Der für Mitte 2014 geplante Schritt soll nun Anfang 2015 erfolgen.

Nach Angaben des Marktforschungsunternehmens IDC setzten IT-Dienstleister in Brasilien im vergangenen Jahr 14,4 Mrd. R\$ um. Das entspricht gut 23% des Erlöses des IT-Sektors insgesamt, der inklusive dem Verkauf von Hard- und Software auf 61,6 Mrd. R\$ kam. Für dieses Jahr rechnet Pietro Delai, Analyst bei IDC, für den Service-Bereich wie für die IT-Markt insgesamt mit einem Umsatzplus von knapp 10%.

Üblicherweise schließen IT-Dienstleister die meisten Geschäfte im zweiten Halbjahr ab, weil ihre Kunden die erste Jahreshälfte nutzen, Projekte zu planen und ihre Umsetzung zu verhandeln. Aufgrund der Fußball-WM haben viele Unternehmen in diesem Jahr die Verhandlungen jedoch vorverlegt. „Wem es gelang, vor Beginn der WM Verträge zu schließen, wird ein gutes Ergebnis haben und wem das nicht gelang, der wird ein schlechteres Resultat haben“, erläuterte Delai in Valor Econômico. Seiner Meinung nach haben einige IT-Dienstleister sich zu hohe Ziele für das „atypische“ Jahr mit spät liegendem Karneval, WM und Wahlen gesetzt.

Auf Hélcio Beninato, Geschäftsführer Brasilien des US-amerikanischen Informatik-Dienstleisters Unisys trifft dies allerdings nicht zu. Weil das Unternehmen mehr Verträge abschloss als erwartet, revidierte das amerikanische Mutterhaus die Ziele des Landeschefs nach oben. Beninato wies gleichwohl darauf hin, dass die Kunden eher kleinere Projekte in Auftrag gegeben haben, um gegebenenfalls nach den Wahlen nachzulegen. Auch Luiz Carlos Felipe, Mitglied der Geschäftsführung des chilenischen Anbieters Sonda, berichtete, dass die Unternehmen sich mit Großaufträgen bisher zurückgehalten hätten. „Wir raufen uns nur deshalb nicht die Haare, weil es in anderen Segmenten wie dem öffentlichen Sektor oder bei geringerwertigen Dienstleistungen noch Wachstum gibt“, sagte er in Valor Econômico. Für Marco Stefani, Geschäftsführer der Firma, die seinen Nachnamen trägt, haben die aktuellen Schwierigkeiten der Branche dagegen nicht nur mit dem mageren Umsatzwachstum sondern mit den schmalen Gewinnmargen zu tun. „Wir werden von der einen Seite durch die hohen Arbeitskosten und von der anderen durch die Kunden ausgepresst“, so Stefani in Valor Econômico. Sein Unternehmen hat deshalb bereits Maßnahmen ergriffen, die die Kosten senken und die Einnahmen erhöhen sollen.

Freitag, 8. August, 2014

Sponsor

## **BNDES gibt 550 Mio. R\$ für Wasser- und Abwasserprojekte frei**

Die staatliche brasilianische Förderbank BNDES hat Finanzierungshilfen in Höhe von 550,5 Mio. R\$ für Wasser- und Abwasserprojekte in den Bundesstaaten São Paulo, Paraná, Rio Grande do Sul und Amazonas bewilligt. Von der Verbesserung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung profitieren etwa 1,4 Mio. Menschen.

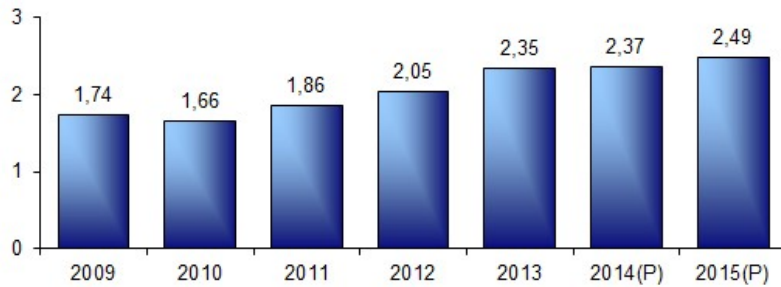
Das größte der BNDES-finanzierten Projekte wird von der Wasser- und Abwassergesellschaft von Paraná, Sanepar, gebaut. Es sieht den Ausbau der Frischwasserversorgung in der Hauptstadt Curitiba und sechs weiteren Städten des Bundesstaates sowie die Verbesserung der Abwasserentsorgung in den Städten Arapongas und União da Vitória vor. Die BNDES steuert über die Kreditlinie Finem und aus Mitteln des Wachstumsbeschleunigungsprogramms PAC 286,7 Mio. R\$ zur Finanzierung der Vorhaben bei, was 91,5% der Gesamtsumme entspricht. Die Projekte in Paraná kommen etwa 1 Mio. Menschen zugute.

In Manaus, der Hauptstadt des Bundesstaat Amazonas, unterstützt die Förderbank die Modernisierung und Erweiterung des Wasser- und Abwassernetzes mit 178,9 Mio. R\$. Die Kredite kommen aus dem Investitionsförderprogramm PSI. Sie belaufen sich auf 89,4% der Summe, die die lokale Wasser- und Abwassergesellschaft Manaus Ambiental für das Vorhaben ausgeben will. Weitere 61,1 Mio. R\$ aus der Kreditlinie Sanemento Ambiental wurden der Abwassergesellschaft des Bundesstaats São Paulo, Sabesp, bewilligt. Der Betrag entspricht 90% der Investitionskosten für den Ausbau der Wasserversorgung in der Gemeinde Santana de Paranaíba. Ebenfalls 90% (23,7 Mio. R\$) des Budgets steuert die BNDES zum Ausbau der Frischwasserversorgung in Caxias do Sul im Bundesstaat Rio Grande do Sul bei, der bis Mitte 2016 erfolgen soll.

## Tabellen

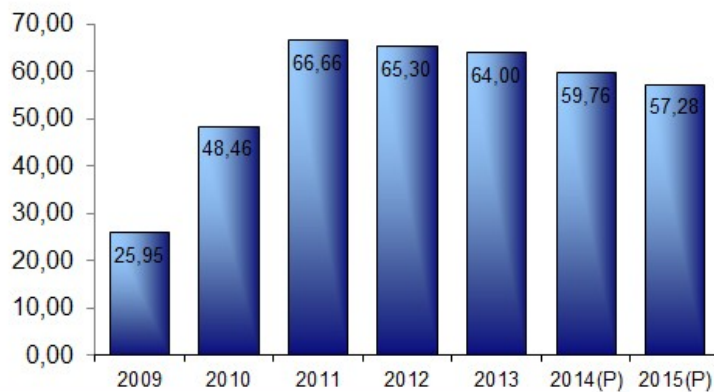
### Wechselkurs zum Jahresende

(R\$/US\$)



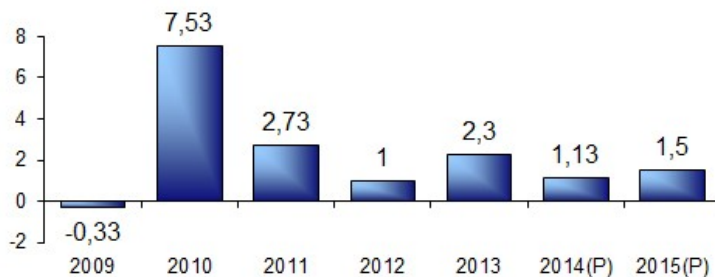
### Ausländische Direktinvestitionen

(In Mrd. US\$)



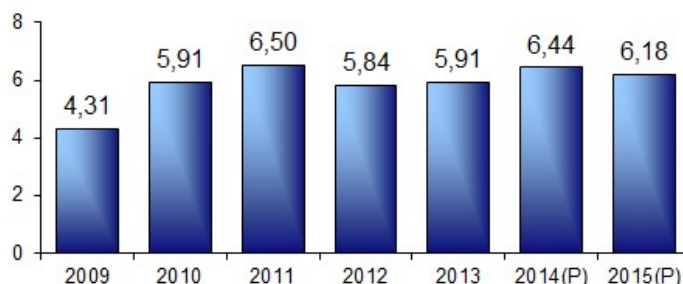
### Entwicklung des BIP

(In %)



### Inflationsindex IPCA

(Jahresdurchschnitt in %)



Freitag, 8. August, 2014

Edition 30

## Impressum

### Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Aussenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

### Projektverantwortlich:

Eckart Michael Pohl  
diretoria.comunicacao@ahkbrasil.com

### Redaktion:

Oliver Döhne  
oliver.doehne@gtai.de

### Sponsoring | Anzeigen:

Bruno V. Zarpellon  
sponsoring@ahkbrasil.com

Weitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

[www.ahkbrasil.com](http://www.ahkbrasil.com) | Tel. +55 11.5187.5167